© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

4. Jahresbericht.

Vorgetragen auf der Generalversammlung in Bozen am 3. September 1904.

Der Jahresbericht unseres Vereins, den wir heute Ihnen vorzutragen die Ehre haben, umfasst die Zeit von der G.-V. in Wien am 18. August 1903 bis zum heutigen Tage.

Mit freudigem Stolze hatte uns die Ehre, wieder auf drei Jahre gewählt zu sein, um über das Wohl und Wehe unseres Vereins zu beraten, erfüllt. Die Herzlichkeit, mit welcher wir überall in der schönen Kaiserstadt an der Donau und speziell auch in den Kreisen des Niederösterreichischen Gebirgsvereins aufgenommen wurden, ferner die Freude, Zeugen sein zu dürfen der Einweihung des vielversprechenden Alpenpflanzengartens auf der Raxalpe und das befriedigende Gefühl, dass auch unser Verein ein bedeutsames Scherflein zur Entstehung dieses Pflanzenhortes beigetragen, diese Momente liessen uns neuen Mut schöpfen für unsere Arbeit; sie zeigten uns, dass dieselbe keine ganz vergebliche gewesen; dass der Alpenpflanzenschutz eine durchaus zeitgemässe, ja eine populäre Sache geworden ist.

Es wäre zunächst die Pflicht des Chronisten, eine Beschreibung der Einweihung des Alpenpflanzengartens auf der Rax zu geben. Ich bin dieser Aufgabe enthoben, nachdem eine solche bereits in poetischen Worten aus der Feder des Herrn Friedl vom Oe. G. V. stammend, in unserem 3. Vereinsberichte Ihnen gedruckt vorgelegen hat.

Dieser 3. Bericht unseres Vereins konnte Ende 1903 zur Ausgabe gelangen. Zeigte schon die im Vergleich zu seinen Vorgängern erhebliche Zunahme der Seitenzahl, dass das Geschäftsgebiet unseres Vereins ein grösseres geworden, so bekundeten ferner die Vermehrung der wissenschaftlichen Beiträge desselben, dass der Verein neben den praktischen Zielen bestrebt ist, sich eine festere und umfassendere Basis dadurch zu schaffen, dass die Mitwirkung wissenschaftlich gebildeter Männer grundsätzlich angestrebt wird. Den Herren, welche durch ihre Arbeiten unseren 3. Bericht besonders zierten, sei auch nochmals unser verbindlichster Dank ausgesprochen; es sind dies die Herren Prof. Dr. Göbel (München), Prof. Dr. v. Wettstein (Wien), Prof. Dr. v. Dalla Torre (Innsbruck), Bezirksamtsassessor Baron v. Kreusser (Tegernsee), Herr Friedl (Wien), Herr Neumann (Freiburg) und Herr Ostermeyer (Dresden.)

Leider entstand schon im Beginne des Berichtsjahres in den Reihen der Ausschussmitglieder eine sehr schwer empfundene Lücke. Herr Prof. Dr. Bindel, Mitbegründer und

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

bisheriger II. Vorstand und Schriftführer unseres Vereins, sah sich genötigt, infolge zeitraubender Arbeiten für die Sektion Bamberg aus unserem Ausschusse auszuscheiden. Welche Unsumme von Arbeiten der Genannte im Interesse unseres Vereins besonders zur Zeit der Gründung geleistet, davon haben nur wir, seine Mitarbeiter, eine Vorstellung; ferner verdanken wir ihm wohl in erster Linie, dass er durch seine persönlichen Beziehungen unsere Ziele in den Kreisen erster Alpinisten bekannt gemacht und uns dadurch wesentlich gefördert hat. Kein Wunder, dass wir ihn nur mit schwerem Herzen ausscheiden sahen.

Die Stelle des I. Schriftführers wurde vom 1. Jan. 1904 an von dem Berichterstatter ausgefüllt. Neucooptiert wurde als II. Schriftführer Herr K. Zuchtinspektor Dr. Kronacher in Bamberg; über beide Wahlen werden Sie noch zu entscheiden haben.

Der Ausschuss hat im Laufe des Berichtsjahres in 11 Sitzungen seine Arbeiten erledigt. Folgendes dürfte besonderer Erwähnung wert sein:

Es wurde beschlossen, Plakate für die Schutzhütten und Gasthäuser im Alpengebiet anzuschaffen, welche dem Publikum den Schutz der Alpenflora ans Herz legen sollten. Sie erhielten die Aufschrift:

„Schutz dem Edelweiss und der übrigen Alpenflora!

Der Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen richtet an alle Alpenfreunde das dringende Ersuchen, dem unverständigen Abreissen grösserer Mengen Alpenblumen entgegenzutreten und namentlich das Ausgraben oder Heransnehmen mit der Wurzel zu verhindern."

Fast alle 1000 Exemplare, deren Anschaffung ca. 180 ℳ gekostet, haben bereits Unterkunft gefunden und soweit wir beurteilen können, wurden sie mit Dank aufgenommen. Wenn wir uns auch nicht der Hoffnung hingeben, dass mit dieser einfachen Massregel ein durchschlagender Erfolg zu erzielen ist, so hoffen wir doch, dass die grosse Verbreitung dieser Tafeln geeignet ist, hie und da Verfechter unserer Sache zu gewinnen und unsere Bestrebungen in weitesten Kreisen bekannt zu machen.

Ferner wurde beschlossen, um das Andenken des verstorbenen Herrn Direktor Sacher zu ehren, auf Vereinskosten einen Gedenkstein im Alpenpflanzengarten auf der Rax zu errichten mit der einfachen Aufschrift: „Dem unvergesslichen Sacher!" Der Oesterreichische Gebirgsverein hatte die Freundlichkeit, die Ausführung dieser Ehrung zu übernehmen.

Die G.-V. in Wien hatte die von uns projektierte Subvention eines 4. Alpenpflanzengartens in der Nähe der Lindauer

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Hütte im Gauertal unter der Bedingung gut geheissen, dass dieser Garten unter die Leitung eines akademischen Lehrers komme. Es gelang uns in der Person des Herrn Privatdocent Dr. Wagner in Innsbruck eine entsprechende Persönlichkeit zu finden, die, nach Uebereinkunft mit der Sektion Lindau, sich bereit erklärte, den Garten in dem von uns gewünschten Sinne zu leiten. Es wurde alsdann mit der Sektion Lindau ein Vertrag geschlossen, in welchem sich dieselbe mit unsern Intentionen einverstanden erklärt und in welchem wir uns zu einer jährlichen Subvention verpflichten.

Der Vertrag lautet wie folgt:

Zwischen der Sektion Lindau des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und dem Vereine zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen in Bamberg wurde folgender Vertrag geschlossen:

§ 1. Die Sektion Lindau verflichtet sich, mit der Errichtung des Alpenpflanzengartens bei der Lindauer Hütte im Gauertale die gleichen Ziele anzustreben, die der Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen in § 1 und § 2 Abs. a seiner Statuten niedergelegt hat.

§ 2. Die S. Lindau verpflichtet sich ferner, den Anregungen eines vom Verein nominierten wissenschaftlichen Leiters des Gartens Folge zu leisten und Letzterem das Recht einzuräumen, in einem für ihn reservierten Raume des Gartens Kulturversuche vorzunehmen.

§ 3. Die S. Lindau verpflichtet sich, den Garten in gutem Stande zu halten und ihn nur dem obengenannten Zwecke dienstbar zu machen.

§ 4. Die S. Lindau verpflichtet sich, den Mitgliedern des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanznn stets freien Eintritt zu gewähren, ebenso den vom Verein hiezu autorisierten Personen, welche den Garten zum Zwecke wissenschaftlicher Beobachtungen etc. besuchen; ferner dem Vereine zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen jährlich autorisierte Abschrift der Jahresrechnung und des Kostenvoranschlags für das nächste Jahr rechtzeitig einzusenden.

§ 5. Der Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen verpflichtet sich, eine jährliche den Bedürfnissen des Gartens und der Leistungsfähigkeit des Vereins entsprechende Summe beizusteuern.

§ 6. Falls die S. Lindau nicht mehr imstande ist, den Garten in zweckentsprechender Weise zu unterhalten und beschlossen hat, denselben aufzulassen, ist sie verpflichtet, dem Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen ein Dritteil der in den fünf vorhergehenden Jahren erhaltenen Subventionen zurückzuzahlen.

§ 7. In allen Streitfällen unterwerfen sich die Vertragschliessenden einem Schiedsgerichte, welches aus je 1 Mitgliede der vertragschliessenden Vereinigungen und 1 Mitglied des Zentralausschusses des D. u. Oe. Alpenvereins besteht. Den Vorsitz im Schiedsgerichte führt die letztgenannte Person.

§ 8. Der Vertrag wird auf die Dauer von 10 Jahren geschlossen.

Die Sektion Lindau d. D. u. ö. A.-V.	**Der V. z. Sch. u. z. Pfl. d. Alpenpflanzen.**
I. Vorstand: gez. Hoock.	I. Vorstand: gez. C. Schmolz.
Kassier: gez. Geuppert.	II. Vorstand: gez. Dr. Lehmann.

Herr I. Vorstand, Apotheker Schmolz, hat im Berichtsjahre in den Sektionen Düsseldorf, Nürnberg und Mittelfranken Vorträge über Alpenpflanzen und deren Schutz gehalten und hat damit in dankenswertester Weise zur Förderung unserer Bestrebungen beigetragen. Die Anerkennung für seine Mühe-

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

waltung kam u. a. auch dadurch zum Ausdruck, dass eine Reihe von neuen Mitgliedern unserm Vereine beitraten.

Ferner muss der Bericht in ebenso anerkennender Weise die Mühewaltung des I. Vorstandes erwähnen, deren er sich bei der Bearbeitung der vom Vereine angeregten Baumgrenzenbestimmung unterzog. Ein Lob, welches wir ohne Bedenken spenden können, da diese Tätigkeit zunächst ausserhalb der Vereinstätigkeit liegt. In No. 13 der „Mitteilungen" finden Sie die entsprechende Arbeit, an Umfang scheinbar klein, schliesst sie doch eine zeitraubende tabellarische Bearbeitung der bisherigen (über 1000) Befunde in sich und dürfte für alle weiteren derartigen Arbeiten als Grundlage dienen.

Wenn auch das, was die Vereinsleitung in diesem Jahre für den Alpenpflanzenschutz getan hat, bescheidene Dinge sind, so sind doch unsere Hoffnungen auf Erfolg heute grösser denn je. Bot uns doch das verflossene Jahr Gelegenheit, uns davon zu überzeugen, dass auch andere Kreise sich mit dem Schutze der bedrohten Alpenflora beschäftigen. Vielleicht gehen wir nicht fehl in der Annahme, dass unsere im vorigen Jahre abgesandte Petition an ein hohes bayr. Staatsministerium mitbestimmend war für den Erlass dieses Staatsministeriums an sämtliche Forstämter, künftighin auf das Ausgraben von Alpenpflanzen ein wachsames Auge zu haben und jeden unnachsichtig zu bestrafen, der beim unbefugten Ausgraben bestimmter Alpenpflanzen betroffen wird.

Einen grossen Schritt vorwärts hat im letzten Jahre die Frage des Naturschutzes und speziell des Schutzes der Naturdenkmäler gemacht. Es würde aus dem Rahmen unseres Vereinsberichtes fallen, den Stand dieser Bewegung zu skizzieren. Erwähnen dürfen wir aber wohl, dass die Alpenpflanzen bei diesen allgemeiner gehaltenen Bestrebungen auch Berücksichtigung finden; bezeichnet sie doch Prof. Conwentz in seiner in München und auf der Naturforscherversammlung zu Cassel gehaltenen Reden als ein besonders des Schutzes bedürftiges Naturdenkmal. Conwentz erwähnt in beiden Vorträgen anerkennend auch unsere Vereinstätigkeit. Als unsere Sache fördernd, sei ferner die von der Sektion München ausgehende Anregung für den Schutz der Naturdenkmäler erwähnt, die auch von uns unterschrieben worden. Schliesslich erwähnen wir noch eine sehr instruktive Arbeit des Herrn Polizeirat. Eichner (München) in dem Berichte der bayr. botan. Gesellschaft über Schutz der Naturdenkmäler; auch in dieser Arbeit werden unsere Bestrebungen hervorgehoben.

Eine Reihe von Tagesblättern, botanische und allgemein naturwissenschaftliche Fachzeitschriften, touristische Blätter, sowie Vereinsberichte besprachen im vergangenen Jahre lobend

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

unsere Vereinstätigkeit und man gestatte uns die kleine Eitelkeit, unserer Freude hierüber Ausdruck zu geben. Wir wünschten nur, dass auch der uns am nächsten stehende Verein, der D. u. Oe. Alpenverein, unsere Ziele im Jahresbericht des Vereins erwähnte. Dass dieser Wunsch berechtigt ist, dafür spricht schon unsere Stellung zum Alpenverein. Der Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen verdankt dem A.-V. seine Existenz. Gerne akzeptierten wir die Bezeichnung, welche Herr Zentralpräsident Prof. Dr. Ipsen gelegentlich der Schachengarteneinweihung uns gab; er nannte uns „ein dem Stamme des Gesamtvereins einoculiertes Reis.“ Wenn ein oculiertes Reis heranwächst und Früchte trägt, dann werden dieselben wohl nie dem letzteren, sondern immer dem ganzen Baume zugute gerechnet werden; auch wir haben immer die Ansicht gehegt, dass wenn unserer Tätigkeit ein Erfolg beschieden sein sollte, dieser Erfolg auf das Conto des Alpenvereins zu stehen komme. Wohl sahen wir nns genötigt, hie und da Anlehnung auch an andere touristische Vereine, die zu unseren Mitgliedern gehören, oder an wissenschaftlich botanische Vereine zu suchen,um unsere Blicke in dem von uns vertretenen Gebiete zu erweitern und uns Anregung von allen Seiten zu holen. Erlauben Sie uns diese kleinen Extratouren; sie sollen uns dazu dienen, Erfahrung zu sammeln, die wir lediglich im Interesse unseres Vereines, in zweiter Linie im Interesse des Alpenvereins anwenden werden. Wir wünschen, wie es unsere Statuten vorschreiben, unter den Auspicien des Gesamtvereins zu arbeiten und in bestem Einvernehmen mit ihm zu leben und sind ihm für alle bisher gewährten moralischen und realen Unterstützungen zu tiefstem Danke verpflichtet.

Zum Schlusse gestatten Sie mir noch einige Worte über das Vermögen und den Mitgliederstaud unseres Vereins.

Neben dem Barvermögen, über welches der Kassier Bericht erstatten wird, besitzt der Verein eine kleine Bibliothek, deren Katalog im 3. Bericht veröffentlicht war; dieselbe hat jetzt 69 Nummer und erfuhr in diesem Jahre bedeutenden Zuwachs durch folgende Neuanschaffungen:

Deutsche Jugend übe Pflanzenschutz! 2. Bdch.
Drude, Deutschlands Pflanzengeographie.
Drude, Handbuch der Pflanzengeographie.
Müller, Befruchtung der Alpenblumen.
Wieland, Wie baut und bepflanzt man ein Alpinum?
Dr. C. Schröter: Das Pflanzenleben der Alpen.

Auch das Herbarium hat durch Schenkung des Herrn Dr. Wieland in Neuhaus nennenswerte Bereicherung erhalten und zählt über 600 Alpenpflanzen.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Der Mitgliederstand ist z. Z. der Folgende:

81 A.-V.-Sektionen und zwar 67 reichsdeutsche und 14 österreichische. (Gegen das Vorjahr eine Zunahme um 5 Sektionen.) 370 ordentliche Mitglieder und zwar 317 reichsd. und 53 österreichische. 61 ausserordentl. Mitglieder und zwar 32 reichsd. und 29 österr. 10 Corporationen: 6 reichsd. und und 4 österr.

Eines Mannes müssen wir heute noch gedenken, der leider im Laufe des Berichtsjahres verstorben, der ein begeisterter Anhänger unseres Vereins und hervorragender Kenner der Alpinenkultur gewesen, des Herrn Obergärtner Obrist, dessen fleissiger Hand zum grössten Teil die prächtige Entwicklung des Alpenpflanzengartens auf dem Schachen zu verdanken ist. Der Verein wird dem schlichten Manne, dessen Herz für die Schönheiten der Alpenwelt mehr erglühte, als man von ihm erwarten konnte, ein dankbares, ehrendes Gedenken bewahren.

Dr. Lehmann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 4_1904

Autor(en)/Author(s): Lehmann Friedrich

Artikel/Article: 4. Jahresbericht. Vorgetragen auf der Generalversammlung in Bozen am 3. September 1904 5-10